



DARTH FROGGER – „FUN GOTHIC“

(Veröffentlichung: Freitag der 13.05.2016) Label: Musikfladen (MF-08)

Was will dieses Wesen von uns? Halb Frosch, halb Sithlord. Ein alberner Komiker mit Hang zur Dunklen Seite der Macht. Halb Sänger, halb Schreihals. Halb Fun, halb Gothic. Und was ballert da aus den Boxen? Was lauschen wir, wenn 8Bit-Elektro auf Crossover und verzerrte E-Gitarren auf Straight Beats treffen? Sind das Chiptunes? Ist das EBM? Ist das Metal, Gothic oder gar Comedy?

Darth Frogger beantwortet die Frage nach seinem Genre bereits im ersten Track seines Debutalbums. Der gebürtige Lüneburger mit bürgerlichem Namen Danny Andre´ Wenzel eröffnet sein Album mit einer klarstellenden Hymne. „Das hier ist Fun Gothic, das hier ist Fun Gothic!“ schreit er seinen Hörern direkt ins vom kratzigen Sound strapazierte Ohr. Und nachdem diese Frage geklärt ist, klatscht er uns musikalische Auswüchse um die Ohren, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Beispiele:

Song: „Auf dem Tisch steht ein...“ - Genre: Metal - Thema: 8Bit-Computer

Song: „Ein Hunni und ein Fuffi“ - Genre: Slowdown-Pop – Thema: Kapitalismus

Song: „Schmelzen“ - Genre: Ballade – Thema: Liebe

Song: „Nonverbale Kommunikation“ - Genre: 8Bit-Elektro – Thema: Schweigsamkeit

Song: „Der Tod hat Husten“ - Genre: Gothrock – Thema: Einsamkeit

Song: „Death tired“ - Genre: Dreampop – Thema: Selbstaufgabe

Song: „Das wird teuer“ - Genre: 80ties-Pop – Thema: Zerstörung

Dass „Fun Gothic“ hier nicht mit Bindestrich geschrieben wird, ist kein grammatischer Fehler, sondern Programm. Hier stehen sich zwei Begrifflichkeiten gegenüber, die unvereinbarer nicht sein könnten. Nur Darth Frogger nimmt diese Kurve souverän und schafft es, Humor und Leidenschaft so eng aneinander zu binden, dass es meist schmerzhaft brennt. Hier bleibt einem das Lachen förmlich im Halse stecken. Auf welcher Ebene sich der Hörer belustigt und auf welcher belästigt fühlt, hängt ganz vom Kunden ab. Reibungsfläche bietet der Lord der grünen Dunkelheit jedenfalls genug. Wortwitz, morbides Gedankengut, Fremdscham, Hass, Albernheit, Kitsch, Kalauer... Darth Frogger kann all diese Facetten und bedient sie mit einer Eigenart, der immer etwas Unbehagliches innewohnt.

Die große Einsamkeit

Im Groben kommt Frogger auf „Fun Gothic“ immer wieder auf ein Grundthema zurück: Die große Einsamkeit. Lediglich Setting, Ursachen und Umstände ändern sich von Song zu Song. Mal ist es das Haustier Godzilla, das die Nachbarn nervt und die Mutter frisst. Dann wieder der erkältete Tod, der so unbeliebt ist, dass ihm keiner Hustensaft vorbei bringt. Der Song „Serienkiller“ erzählt von einem besessenen Eigenbrödler, der sich völlig in den Medien verliert. Vielleicht brüllt der Typ bei „Auf dem Tisch steht ein...“ aus ähnlichen Gründen auf seinen Atari ein?! „Nonverbale Kommunikation“ heroisiert das Nicht-Sprechen. Zum Schluss verschiebt so viel Einsamkeit völlig die Sicht auf die Dinge. Gefühlt kann man sich mit 150 € in der Tasche plötzlich alles leisten – Frauen, Ruhm und Glück. Und weil man von allen Seiten sowieso nur noch schräg angeschaut wird, besingt man dann Dinge, die zum Glück nicht antworten: Mumien, Oktopusse oder gar die unerreichbare Liebe, für die man ohne Weiteres zu Tode transpirieren würde. Selbst der poppigste aller Songs „Das wird teuer“ erzählt von Zerstörung und Vernichtung. Dabei lässt ein aus Abbas „Mama Mia!“ zusammen gesampelter Track eigentlich auf ein wenig Versöhnlichkeit hoffen. Nicht so bei Darth Frogger!

Apropos Samples – Für die kompletten Kompositionen auf „Fun Gothic“ zeichnet sich ein gewisser Nerd Cobain aka Naomi Sample verantwortlich. Dieser fühlt sich nicht nur durch eine bis ins letzte Jahrtausend reichende Freundschaft mit Darth Frogger verbunden. Auch teilt er einen ähnlich unbeschwerten und schamlosen Zugang zum Musizieren und zu schrägem und schmerzhaften Humor. Zu diesem Gespann gesellt sich „Hagonis“, Gitarrist und Druckmacher des Projektes. Geht der 8Bit-Computer in die Knie, sorgt Daniel Hagen, so sein Real-Life-Name, mit verzerrten Riffs für die letzte Prise Brachialität. Dabei scheut er sich nicht, auch mal Metallica oder Corey Hart zu zitieren.

Klingt alles sehr wild? Ist es auch! Doch Darth Frogger wäre nicht der Erfinder des „Fun Gothic“, hätte er das ganze nicht fest in der Froschflosse und stets einen grünen Faden, der alles zusammen hält. Und dann hat er noch diesen Darth-Vader-Helm. Setzt er ihn auf, verwandelt er sich vom netten Kauz von nebenan in einen alles zerberstenden Sith-Frosch. Live schon lange ein Erlebnis, auf Tonträger jetzt auch auf Albumlänge.

- *Für einen der anstehenden Releasegigs zu „Fun Gothic“ im Frühjahr 2016 (Termine folgen!) können Sie sich gern bei Musikfladen akkreditieren.
- *Über eine Rezension in ihrem Print- oder Onlinemedium würden wir uns sehr freuen.
- *Das Album „Fun Gothic“ von Darth Frogger ist unter folgender URL als Streamfile hörbar: <http://www.musikfladen.de/fungothicstream.mp3>
- *Gern senden wir Ihnen ein Rezensionsexemplar, Pressefotos oder die Vinyl-EP „Darth Frogger – The best of (2003 – 2008)“ per Post.



- non profit music label- mike@musikfladen.de -
- www.musikfladen.de -